



Christliches Sonntagsblatt für alle Stände

Herausgegeben von der Ortsgruppe Dortmund des Bundes der Bekenner des biblischen Evangeliums.

Nummer 11.

Dortmund, den 14. März 1926. (Lätare)

22. Jahrgang.

Der Kreuzifigur.

Ihr, die ihr weint,
kommt zu eurem Gott,
denn er weint.

Ihr, die ihr leidet,
kommt zu ihm,
denn er heilet.

Ihr, die ihr bangt,
o kommt zu ihm,
denn er ist mild.

Ihr, die ihr eilt,
o kommt zu ihm,
denn er verweilet.

Nach Viktor Hugo.

Christuswirklichkeit.

„Christus hat gelitten für uns und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.“

1. Petr. 2, 21.

Hin und her in katholischen Gegenden findet sich in der Nähe von Städten und Dörfern ein einsamer und stiller Weg, oftmals angelegt in alter Zeit. Zu beiden Seiten eines solchen Weges begleiten den Wanderer ernste Bilder aus der Leidensgeschichte unseres Herrn. Stationsbilder sind diese Bilder genannt, und Stationswege heißen die Wege, an denen sie stehen. Wer öfters einmal für sich allein solch einen Stationsweg gegangen ist, und zu wem auf solch einem Gang schon oft die Stationsbilder ihre besinnliche Sprache geredet haben, für den hat das Wort der Schrift Gestalt und Farbe annehmen können: „Christus hat gelitten für uns und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.“

Ist dieses Wort, nicht zum Gradmesser für das „Christusbild im Wandel der Zeiten“ auch im Leben unserer Kirche geworden? Wie weit das Christusbild Wirklichkeit angenommen hat, das ist doch immer abhängig gewesen von seiner Nähe zur Passion des Herrn. Was helfen da alle ehrenden und rühmenden Bezeichnungen, wie sie die geistigen Führer der Menschheit dem Herrn haben beilegen wollen: ihrem „Erzieher des Menschengeschlechts“ und ihrem „Lehrer der Unsterblichkeit“ fehlt alles Fleisch und Blut. Ihr Christusbild ist ohne Farbe und Kraft und damit ohne — Wirklichkeit! Die volle und wahre Christuswirklichkeit tut sich dem Auge und Herzen erst auf, das begreift und versteht: Christus hat

gelitten für uns! Wenn dieses Auge etwa das Bild der Geißelung Jesu im Kölner Dom sieht oder dieses Herz den Aufschrei des Geißelten in der erschütternden Johannespassion Johann Sebastian Bachs hört, dann wird sein Leiden uns erst gleichzeitig und gegenwärtig und wir stehen bezungen in der Anbetung: „O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße, die dich gebracht auf diese Marterstraße!“ Diese Liebe ist die Christuswirklichkeit, die uns ganz persönlich anreden will. Denn Christus hat gelitten für uns!

Der wahre Goldgrund des Bildes Jesu ist dieses Wortlein: „für uns“. Dieses Wort verbindet ihn mit uns und bindet uns an ihn gestern, heute und in Ewigkeit. Mit diesem Wort ist seine Stellung zu uns, aber auch unsere Stellung zu ihm klar und fest gegeben. Gewiß, mit Menschen, die uns lieb und wert geworden sind, denen wir vielleicht als unsern Eltern oder Lehrern Höchstes und Tiefstes verdanken, halten uns auch Bande der Liebe und Treue verbunden. Aber wenn wir ihnen auch danken, so denken wir damit doch nicht immer an sie, und selbst wenn wir auch an sie denken, so leben wir nicht wirklich in ihnen. Das aber ist die Gnade der Christuswirklichkeit in unserem Leben, daß wir dem Herrn nicht nur danken können, sondern daß wir immer an ihn denken müssen, und daß wir nicht allein in ihm leben, sondern daß Er in uns lebt! Sein Leidensbild und seine Lebenswirklichkeit ist eingepreßt und eingebrannt in unser Herz — wie ein „Hypogramm“ heißt es im griechischen Text — als ein „Vorbild“, wie Luther übersetzt —, so daß unser Leben keine andere Form und keinen anderen Inhalt erlangen kann als den, von dem Paulus bekennt: „Christus lebt in mir! Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich gegeben.“

Bedürfen wir noch einer Erklärung dessen, was es heißen will: „ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen?“ Es hat eine Nachfolge Jesu gegeben — und sie war im Vergleich zu der unsrigen heute nicht die schlechteste — die sah ihren Sinn und ihr Ziel in der Nachahmung des armen Lebens Jesu. Franz von Assisi und seinesgleichen haben in der Nachfolge Jesu die äußere Nachahmung seines Lebens Zug um Zug gesehen und gesucht. Wie dieser Weg des mittelalterlichen Heiligen geradenwegs ins Kloster führen mußte, so hat er seinem ganzen Wesen nach eine Verengung und Verkürzung des Evangeliums bringen müssen, bei der die Wirklichkeit des Lebens mit ihrer Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit nicht genug erfaßt und dem göttlichen Willen gemäß geheiligt werden kann. Darum soll die Nachfolge Jesu nicht zur äußeren Nachahmung

Die Theologie des Gerichts.

Am Montag, den 15. März, abends 8 Uhr im Bürgerhaus findet der letzte der Wintervorträge der Ortsgruppe des Bekennerbundes statt. Herr Pastor Homann wird selbst als letzter sprechen über die markanteste theologische Erscheinung der Gegenwart, über die Theologie des Gerichts, als welche die Theologie von Prof. D. Karl Barth in Münster sich bezeichnen läßt. Wer etwas Einschneidendes hören will über die Ueberwindung des Kulturprotestantismus durch den Weg zum Worte Gottes und wem von dort aus die Heilung der äußeren und inneren Not im Verhältnis von Theologie und Praxis am Herzen liegt, der versäume nicht die Einführung in die grundlegenden Gedanken Karl Barths, wie sie Pastor Homann geben wird, um dann zusammenfassend zur kirchlichen Gegenwartslage Stellung zu nehmen und die Wendung in der neueren Theologie mit ihren Forderungen für die kirchliche Praxis herauszuarbeiten. Ohne allen Zweifel muß dieser letzte Vortrag das Gesamtergebnis der ganzen Vortragsreihe bringen und mithin das allergrößte Interesse finden.

Auf zur Tat!

In der Zeit vom 14. März bis 18. April soll durch ganz Deutschland hindurch eine Unterschriftensammlung für das Gemeindebestimmungsrecht veranstaltet werden. Die evangelische Kirche will sich mit ihren Gemeinden hinter diese Bewegung stellen, damit die Schäden und Gefahren tatkräftig gebessert und gemindert werden, die durch den Alkoholismus über unser Volk heraufbeschworen wurden und die den letzten Rest unserer Volkskraft und Wirtschaftskraft zu untergraben drohen. Pflicht jedes Gemeindegliedes sowohl wie jedes kirchlichen Vereins muß es sein, die Unterschriftensammlung durch die eigene Unterschrift zu stärken bzw. andere zur Leistung der Unterschrift unter Hinweis auf die große Alkoholnot zu bewegen. Jede Stimme mehr bedeutet eine Schankstätte weniger und damit eine Eindämmung des Jung und Alt, Männer und Frauen verderbenden Alkoholmißbrauchs.

Ho.

Kolportage.

In der letzten Sitzung der Synodalprekominmission unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Pfarrer Spieker, wurde beschlossen, gemeinsam mit dem evangelischen Jugend-Wohlfahrtsamt für den Landkreis Dortmund und der christlichen Buchhandlung Neumeier einen Synodal-kolporteur anzustellen, der mit Bibeln, guten Schriften, Bildern und dergl. in der nächsten Zeit die evangelischen Familien besuchen wird. Dieser Kolporteur, Herr Eisenbahnassistent a. D. Sticksdorn, Dortmund, Deuser Str. 105, ist auch gern bereit, zu Festen und dergl. mit Schriften usw. zu kommen und bittet um freundliche Benachrichtigung. Es wird empfehlend auf ihn und seine Arbeit hingewiesen. Gerade gegenüber der Massenverbreitung von Blättern der Sekten durch deren Kolportage ist die Arbeit evangelischen Schriftenvertriebes besonders nötig.

Der Leiter der Synodal-Kolportage:

Pastor Stenger II, Mengede.

† Herr Oberpostsekretär a. D. Friedrich Huhn

ist auf seiner Besitzung in Wittbräude im Alter von 77 Jahren heimgegangen. In früheren Jahren, im Besitz seiner geistlichen Frische, hat er manche Zeile für unser Blatt geschrieben und die Lesergemeinde durch seine Eingangsgebichte erbaut. Dafür schulden wir ihm Dank, sein Gedächtnis wird bei uns in Ehren bleiben.

Donsbach.

Aus unseren Gemeinden.

Dortmund. Alle diesjährigen Konfirmanden werden schon heute hingewiesen auf die Konfirmandenwerbefeier des Jugendbundes E. C. am Palmsonntag, den 28. März, nachmittags 5 Uhr, in der Kapelle Kreuzstr. 66.

Zur Aufführung kommt dabei das "feine Dclamatorium „Zur Heimat.“ Da etwas wirklich Gutes geboten wird, werden die jungen Freunde schon heute darauf aufmerksam gemacht, um sich diesen Nachmittag frei zu halten und mit ihren Eltern und Angehörigen zu erscheinen. Alles Nähere ist aus den Veröffentlichungen in nächster Nummer zu ersehen. Programme sind beim Rüster, Herrn Twente und bei den Mitgliedern zu haben.

— Vereinshaus für Stadtmision, Jung-
gesellenstr. 14. Am Sonntag, den 14. März, nachm. 4 Uhr wird Herr Inspektor Pastor Essen-Elberfeld einen Vortrag halten über das Thema: Das große Finden. Wir laden zu diesem Vortrag alle Freunde des Reiches Gottes herzlich ein. Der Gehalt wird die Teilnehmer durch seine Lieber erfreuen. Eintritt frei.

— Märchenpiel des Jungmädchenvereins „Paulus“. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß am Sonntag, den 21. März, abends 6 Uhr, im Paulus-gemeindehause, Kirchenstr. 25, der Jungmädchenverein „Paulus“ das große Märchenpiel „Es war einmal“ von Fritz Werner, komponiert von Karl Attenhofer, zur Aufführung bringen wird. Da des Raummangels wegen nur eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten ausgegeben werden, möge man sich beizeiten bei den Vereinsmitgliedern oder im Pfarrhause, Kirchenstr. 29, eine Karte sichern. Diese kostet im Vorverkauf 75 Pfg., an der Kasse 1 Mark. Der Reinertrag ist für die Zweide der weiblichen Jugendpflege im Paulusbezirke bestimmt.

— Verband evang. Volksvereine. Es herrschen in manchen Vereinen noch Unklarheiten über die Teilnahme an den Vereinsfesten innerhalb des Verbandes. Darum sei nochmals auf die Beschlüsse der letzten Vertreterversammlung verwiesen. Die Vereine des Gesamtverbandes beteiligen sich an dem Provinzialfest des Evangelischen Bundes am 20. Juni. Die Vereine des früheren Kreisverbandes Dortmund, aber gehen vor allem am 13. Juni zum Kreistag nach Mengede, beteiligen sich aber auch durch starke Abordnungen an den Stiftungsfeiern in Derne, Schüren und Habinghorst.

— Wichtig für Schwerhörige! Der unentgeltliche Abhearnunterricht durch Herrn Lehrer Arndt, der theoretisch wie praktisch auf diesem Gebiete eine reiche Erfahrung besitzt, wird Sonntag 9.30 Uhr morgens im Johanneum fortgesetzt. Jeden Mittwochabend 8 Uhr ist dort im Vorstandszimmer ein Unterhaltungsabend für die Mitglieder des Vereins Sephata. zu dem auch andere Schwerhörige eingeladen sind.

— Wohltätigkeitskonzert in der Johanneskirche. Am Sonntag, den 14. März, abends 8 Uhr, veranstaltet der Johanneskirchchor ein Konzert zum Besten der Bekleidung der Konfirmanden der 4 Pfarrbezirke der Johanneskirche. Ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm wird den Hörern dargeboten, für den geringen Eintrittspreis von 50 Pfg., der den Konfirmanden der Armen und Arbeitslosen zugute kommt. Außer dem Kirchchor werden mitwirken: Frä. Hildegard Schmidt (Sopran), Herr Konzertkänger Kurt Finkgarben (Bariton), Herr Alwin Prüfer (Waldhorn), Herr Felix Schröder (Orgel).

— Einen Lichtbilderabend für die Jugend veranstaltet der Reinoldi-Jugendverein „Treue“ am Freitag, den 12. März, 7 Uhr, im Reinoldinum (Konfirmandensaal). Es werden wunderschöne Gegenden unseres Vaterlandes gezeigt werden, das malerische Lahntal und die bayerischen Alpen (Zugspitze). Der Eintrittspreis ist 10 Pfg.

— Evangelischer Bund. Die Märzversammlung des Dortmunder Zweigvereins des Evangelischen Bundes findet Donnerstag, den 18. März (und nicht Freitag, den 19. cr.), abends 8 Uhr im großen Saale des Reinoldinums statt. Der Leiter des kirchl. Provinzialamtes für Apologetik, Herr Pfarrer Müller aus Schwefe, wird über die apologetischen Aufgaben der Evangelischen Kirche einen Vortrag halten. Wir laden zu dieser Versammlung Mitglieder und Freunde des Bundes herzlich ein.

— Der Maria-Martha-Verein ladet die Konfirmandinnen seiner Bezirke zu Mittwoch, den 17. März, abends 7½ Uhr, zu einer Konfirmandinnenfeier ein. Die Eltern sind dazu auch herzlich eingeladen.

Dortfeld. Die Ausstellung unserer Handarbeitschule am letzten Sonntag erfreut einen erfreulichen Besuch. Die ausgelegten Arbeiten bewiesen, wie sorgfältig in der Schule gearbeitet wird und wie mancherlei unsere jungen Mädchen dort lernen können.

Hörde. An den drei Sonntagen, an denen Konfirmationen gehalten werden, findet statt des Frühgottesdienstes abends um 8 Uhr ein Abendgottesdienst statt.

Sombrach. Für das Gemeindebestimmungsrecht arbeitet ein Ausschuss aus verschiedenen altolthollegnerischen evangelischen und katholischen, sowie konfessionell neutralen Vereinen der Gemeinde. Am Freitag, den 12. März, wird eine öffentliche Versammlung im Ev. Gemeindehause stattfinden, in welcher Direktor Gseloth aus Heidhausen über die soziale Notwendigkeit des Gemeindebestimmungsrechtes sprechen wird. Es wird eine Aussprache stattfinden, bei der auch, falls